

Informelle Lager am Rande Europas: Die Entwicklung des Dschungel von Calais

■ CALAIS: Nationale Grenze trifft auf globale Migrationsrouten^[5]

- **Temporärer Zufluchtsort** von Flüchtenden: Weiterreise nach GB (via Eurotunnel, Hafen, Autobahn) oder Abwarten auf Bewilligung ihres Asylantrages in Frankreich
- **Provisorisch errichtete Zeltlager**, bekannt als der „Dschungel“, Herkunft der BewohnerInnen: subsaharisch östliches Afrika, Krisengebiete des Mittleren und Nahen Ostens^[7]
- Erregt im Zuge der europäischen Migrantenkrise 2015 weltweite mediale Aufmerksamkeit

[5,2]

- **1990er**: Flüchtende aus dem Kosovo kampieren in Calais um nach GB weiterzureisen
- **1999**: Rotes Kreuz errichtet Notlager in Sangatte (Schließung 2002)
- **2003**: Vertrag von Le Touquet: Verlagerung von britischen Grenzkontrollen auf frz. Territorium
- **2007**: Entstehung einer informellen afghanischen Siedlung am östlichen Stadtrand (→ „Dschungel“)
- **2009**: Erste Auflösung der Camps
- **2010**: Rückkehr
- **2015**: Starker Anstieg der CampbewohnerInnen
- **2016**: Räumung, vollständige Zerstörung des Dschungels
- **2017**: Camp Neubildungen



Abb.1

Abb.2

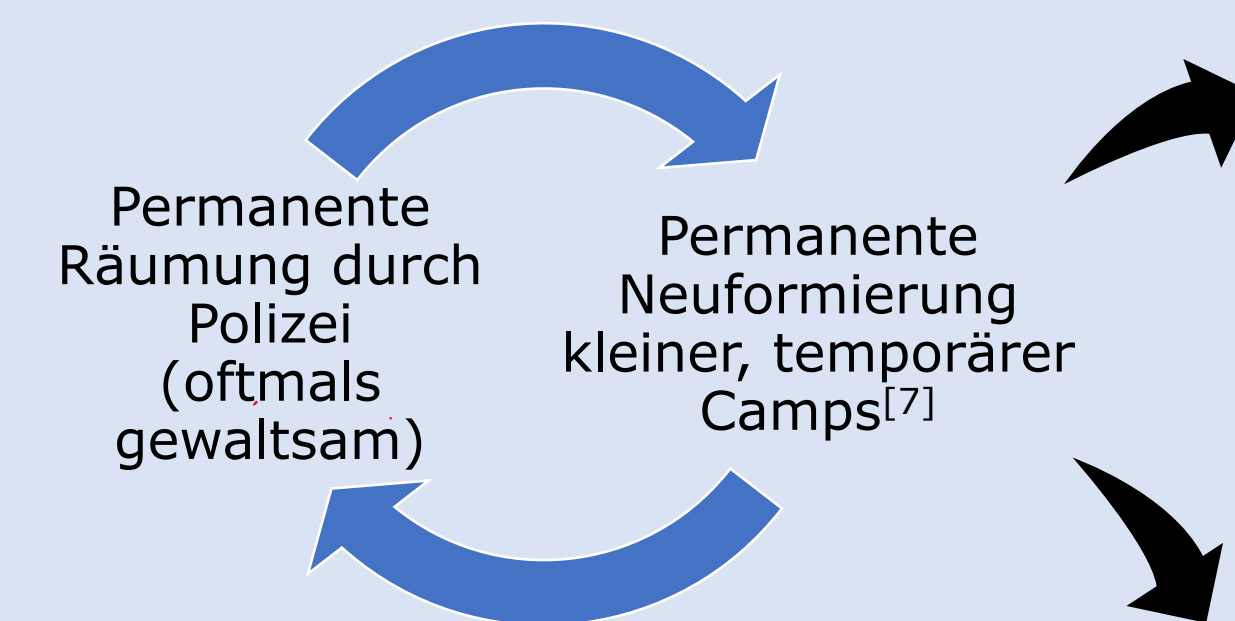
- **Informelle Passage** des Ärmelkanals als blinde Passagiere in LKW, Container, Zug, Boot
- **1999-2017 starben 197 Menschen** an der britisch-französischen Grenze, tatsächliche Anzahl aber wahrscheinlich höher^[1]



Seit 2017 : Post- Jungle ^[1,6,7]

- Landesweite Umsiedlung der Dschungel-BewohnerInnen in Aufnahmeeinrichtungen
- Erfolgreiche Asylanträge in Frankreich oder Abschiebungen
- Ermöglichung legaler Einreise nach GB für einen Teil der unbegleiteten Minderjährigen
- Geräumtes Areal nun Sperrzone, z.T. Renaturierungsprojekt

Verhindern eines neuen Dschungels



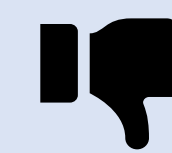
Erfahrene Polizeigewalt in Frankreich verstärkt Migrationswunsch nach GB, daher Rückkehr nach/ Ausharren in Calais^[6]

2015-16 : Der „New Jungle“ ^[5,6,7]

- **Größtes Camp**: bis zu 10.000 BewohnerInnen
- Eigendynamik: **Urbanisierungsprozess** → Migrantische Stadt?
- Herausbildung eigener Institutionen (Schulen, Moschee, Kirche)
- Kein informell entstandenes Lager, sondern zum Teil auch staatlich reguliert
- **Öffentlicher & politischer Raum**
 - Hilfsorganisation eröffnet Tageseinrichtung im *Centre Jules Ferry* (Unterkunft für Frauen/Kinder, soziale Dienste: Verpflegung, Zugang zu Duschen, Strom, ärztliche Versorgung)
 - NGOs, zivilgesellschaftliche AkteurInnen schaffen Infrastrukturen zur Grundversorgung
 - 125 vom Staat finanzierte Container (für 1500 Menschen) daran angegliedert
- **Magnetwirkung**
- Kennzeichen des New Jungles
 - **Exklusion** (aus französischem Rechtsraum)
 - **Extraterritorialität** (Lenkung der MigrantInnen auf Fläche außerhalb des Stadtzentrums)
 - **Exzeption** (Polit- und Rechtssystem setzt normale Staatsbürgerschaft aus)

Prekäre Lebensbedingungen ^[1,2,5,6]

- Mangelversorgung
- Informelle Gewalt- und Ausbeutungsverhältnisse
- Kriminalität
- Menschenunwürdige Bedingungen
- Ethnische Konflikte innerhalb des Lagers
- Konflikte mit der einheimischen Bevölkerung



Situation in Calais prekärer als zuvor

Nun: ^[7]

- Fehlender staatlicher Schutz, weniger von zivilgesellschaftlichen Hilfen bereitgestellte Infrastrukturen
- Rückkehr in die Klandestinität, Obdachlosigkeit
- Erneute Versorgungsengpässe und Kritik am Schutz der Grundrechte
- Reduzierung der Migrationspfade → Verteuerung der SchleuserInnen
 - Zunahme risikoreicher Überquerungen des Ärmelkanals
 - Ausweichen auf andere Fährhafen → Verlagerung des Migrationsgeschehens

Calais bleibt sozial, politisch und symbolisch brisant^[6]